

DER HEROLD

Informationsblatt der Gemeinde Altstetten Zürich
Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

45. Jahrgang, 1. Ausgabe, Januar/Februar 2006

Das Jahr 2005 sah verheerende Naturkatastrophen, politische Spannungen, blutige Unruhen, Hunger und Armut. Auch wenn die meisten von uns nicht direkt davon betroffen wurden, können diese Sachen unser Weltbild beeinflussen und unseren Geist belasten.

Aber auch im persönlichen Alltag gibt's Spannung und Unruhe. Wir müssen uns auf dem Arbeitsplatz behaupten, ohne dass unsere Familien zu kurz kommen. Wir sind oft die einzigen am Arbeitsplatz, die nach Grundwerten wie Ehrlichkeit und Tugend leben.

Manche von uns kämpfen mit Krankheiten, die unseren Lebenswillen oft zu ersticken drohen. Andere fühlen sich von ihrer finanziellen Lage bedrückt und eingeengt. Vielleicht stellen unsere Kinder unsere Geduld und Liebe auf die Probe. Und fast alle von uns kämpfen gegen die rasende Zeit, die nicht auf uns wartet.

Es gibt vieles, was uns beansprucht, was uns belastet, und womit wir kämpfen müssen.

Ich habe irgendwann den Spruch gehört, dass das Leben zu 1% aus Ereignissen besteht, die wir nicht beeinflussen können, und zu 99% aus unseren Reaktionen dazu. Einen ähnlichen Gedanken habe ich im Buch Mormon gefunden:

„Aber siehe, wegen der überaus langen Dauer des Krieges zwischen den Nephiten und den Lamaniten waren viele hart geworden wegen der überaus langen Dauer des Krieges; und viele waren so sehr erweicht worden wegen ihrer Bedrängnisse, dass sie sich vor Gott demütigten, bis in die Tiefen der Demut hinab.“ (Alma 62:41)

Die langen Kämpfe des Lebens können uns abstumpfen und unsere Liebe kalt werden lassen. Oder wir können uns demütigen, damit wir von der Liebe Gottes erfüllt werden. Die Entscheidung ist unsere.

The year 2005 saw devastating natural disasters, political tensions, bloody unrest, hunger and poverty. Even when most of us were not directly affected, these things can influence our view of the world and weigh down our spirit.

But also in our personal lives we experience tension and unrest. We have to perform at the workplace, without neglecting our families. We are often the only ones at work who live according to the values of honesty and virtue.

Some of us struggle with sicknesses that threaten to suffocate our will to live. Others feel weighed down and closed in by their financial circumstances. Perhaps our children put our patience and love to the test. And nearly all of us fight against the fleeting time that doesn't wait for us.

There are a lot of things that require much of us, that weigh us down, and with which we must struggle.

I heard the saying somewhere, that life consists of 1% of the events which we cannot influence and 99% of our reaction to them. I found a similar thought in the Book of Mormon:

“But behold, because of the exceedingly great length of the war between the Nephites and the Lamanites many had become hardened because of the exceedingly great length of the war; and many were softened because of their afflictions, insomuch that they did humble themselves before God, even in the depth of humility.”

The long battles of life can make us dull and let our love become cold. Or we can humble ourselves so we can be filled with the love of God. The choice is ours.

Glenn Sattler
2. Ratgeber in der Bischofschaft

Glenn Sattler
2nd Counselor in the Bishopric

Hohlstrasse 535, CH – 8048 Zürich, Telephon 044 430 10 15 Telefax 044 430 10 19
Internet www.hlt-altstetten.ch

Kirche Jesu Christi

der Heiligen der Letzten Tage

Pfahl Zürich Schweiz – Gemeinde Altstetten

Leitbild 2006

„Das Werk der Liebe“

Die Heiligen vervollkommen

Stärkung der Gemeinde

- Alle zwei Monate einen Gemeindeabend für alle durchführen
- Mehr für einander beten
- Die Missionare zum Essen einladen

Stärkung der Familie und des Einzelnen

- Jede Woche Familienabend durchführen
- Wöchentlicher Buch Mormon Abend
- Tägliches persönliches Schriftstudium
- Persönliches Gebet und Familiengebet
- BL und HL Besuche ermöglichen und durchführen
- Ehe- und Familienkurs durchführen (vierteljährlich)
- Die körperliche Ertüchtigung wird gefördert (wöchentlicher Sportabend)
- Die Missionare zum Essen einladen

Keinen aktiven Jugendlichen verlieren

- Dienstprojekte für AP und JD ermöglichen
- Alle Versammlungen (JUKO) und Interviews mit Jugendlichen führen
- Den Jugendlichen Führungsverantwortung übertragen
- Jugendliche auf den patriarchalischen Segen vorbereiten

Missionsarbeit

Kein neues Mitglied (Neugetaufte oder Zugezogene) geht wegen Nachlässigkeit unsererseits verloren

- Heimlehrer zuteilen und Besuche konsequent und regelmässig durchführen
- Evangeliumsaufbauklasse geben
- Begrüssung am Sonntag
- Eingliederungslektionen durch Heimlehrer geben

Vermisste Freunde

- Gemeindemissionstag wird durchgeführt
- Jedes Mitglied (vermisste Freunde) hat einmal im Jahr Kontakt mit der Kirche (WFE Abend, Besuch BL oder HL, Post)

Taufen im Jahr 2006

- Jede Mitgliedereinheit gibt mindestens eine Empfehlung an die Missionare
- Ein Familienabend mit Freunden / Untersuchern / Neugetauften und Missionaren wird durchgeführt
- Jedes Mitglied schliesst die Missionare namentlich in die Gebete ein.
- Jedes Mitglied ringt mit dem Herrn für neue glaubenstreue Mitglieder
- Jedes Kollegium und jede Hilfsorganisation helfen je einer Person, sich der Kirche anzuschliessen
- „Gebietsordner“ wird sinnvoll nachgeführt
- Jeden Monat wird eine Ausstellung durchgeführt (Frühling, Sommer, Herbst)
- Eine besondere Abendmahlsversammlung mit dem Missionspräsidenten findet statt.
- Ein Informationsabend (Tag der offenen Tür) wird durchgeführt

Vorbereitung auf Vollzeitmission

- Eine Fireside mit Missionspräsident und Missionaren
- Jeder junge Bruder erhält die Möglichkeit, eine Vollzeitmission zu erfüllen

Verstorbene erlösen

Jedes Mitglied mit Tempelschein geht, so oft es die Umstände erlauben, zum Tempel

- Das PFK organisiert Fahrgelegenheiten zum Tempel
- Es werden vier Gemeindetempeltage durchgeführt (zweimal am Freitag und zweimal am Samstag)
- Tempelseminar wird durchgeführt
- Eine besondere Abendmahlsversammlung mit dem Tempelpräsidenten findet statt.

Taufen für Verstorbene werden zweimal durchgeführt

- Fahrten und Tempelarbeiter organisieren
- Namen für Tempelarbeit selber aufbereiten
- Jedem den Segen einer Taufsession im Tempel ermöglichen
- Genealogieseminar wird durchgeführt

Abendmahlsversammlungen

Januar 2006

Monatsthema:
Vorirdisches Dasein

01. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Glenn Sattler
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 33 / 109 / 49
1. Ansprache Sr. Emeline Carmona
2. Ansprache Br. Eduard Meier
gemeins. Lied Nr. 190
3. Ansprache Sr. Margaret Pattison

08. Abendmahls- und Zeugnisversammlung

Leitung Br. Glenn Sattler
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Conchita Krähenbühl
Lieder 80 / 113 / 176

15. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Walter Huwiler
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 36 / 110 / 68
1. Ansprache Sr. Elba Lozada
2. Ansprache Sr. Jennifer Johnson
Gemeindechor
3. Ansprache Br. Ernst Römer

22. Gemeindegemeinschaft

Leitung Bischof Markus Aeschbacher
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 145 / 112 / 148

29. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Glenn Sattler
Organistin Sr. Susanne Marbacher
Dirigentin Sr. Conchita Krähenbühl
Lieder 172 / 89 / 7
1. Ansprache Br. Gim Hussein
2. Ansprache Br. Erich Fierz
gemeins. Lied Nr. 55
3. Ansprache Br. Paul Johnson

Februar 2006

Monatsthema:
Die Mitte der Zeiten

05. Abendmahls- und Zeugnisversammlung

Leitung Bischof Walter Huwiler
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Conchita Krähenbühl
Lieder 75 / 125 / 50

12. Abendmahlsversammlung

Leitung Bischof Markus Aeschbacher
Organist Br. Christian Gräub
Dirigentin Sr. Susanne Marbacher
Lieder 27 / 111 / 3
1. Ansprache Sr. Tanja Deans
2. Ansprache Sr. Terrian Inhester
gemeins. Lied Nr. 29
3. Ansprache Br. Orlando Fierz

19. Gebietskonferenz Übertragung im Pfahlhaus in Zürich

26. Abendmahlsversammlung

Leitung Br. Glenn Sattler
Organistin Br. Christian Gräub
Dirigent Sr. Conchita Krähenbühl
Lieder 70 / 121 / 152
1. Ansprache Br. Arnaldo Lier
2. Ansprache Br. Colin Ramsay
Gemeindechor
3. Ansprache Br. Heinz Maurer, HR

Gemeindechor und Musik

Haben Sie zu Hause ‚ein singendes Haus‘? Hier ein Teil einer Geschichte aus dem Leitfaden ‚Die Heilige der Letzten Tage‘:

„Fred ass gehorsam sein Frühstück. Dann liess er sich von seinem Stuhl gleiten. ‚Darf ich jetzt zu Jimmy hinübergehen, Mutti?‘ fragte er. ‚Aber Fred!‘ sagte ich. ‚Du warst doch schon gestern und vorgestern dort. Warum willst du Jimmy heute nicht einmal hierherkommen lassen?‘ ‚Ach, er würde doch nicht kommen wollen.‘ Freds Lippen zitterten, obwohl der kleine Mann erst sechs Jahre alt war. ‚Bitte, Mutti.‘

‚Warum gefällt es dir bei Jimmy eigentlich besser als bei uns, mein Junge?‘ fuhr ich fort. Mir war nämlich aufgefallen, dass Fred und alle seine Spielkameraden immer zu Jimmy gehen wollten. ‚Na ja‘, erklärte er zögernd, ‚weil ... weil Jimmys Haus ein singendes Haus ist.‘

‚Ein singendes Hause?‘ fragte ich. ‚Was soll das denn sein?‘

Wie würden Sie dieser Mutter antworten? Wissen Sie was das ist, ein singendes Haus? Haben Sie ein singendes Zuhause?

Falls Sie den Rest dieser Geschichte erfahren möchten, kann ich sie Ihnen gerne kopieren.

In den kommenden zwei Monaten probt unser Gemeindechor zu folgenden Zeiten:

Januar

- 01. keine Probe
- 08. um 12:15 h
- 15. **um 08:00 h (Auftritt)**
- 22. um 12:15 h
- 29. keine Probe

Februar

- 05. um 12.15 h
- 12. um 12.15 h
- 19. keine Probe (Pfahlkonferenz)
- 26. **um 08:00 h (Auftritt)**

Lassen Sie Ihr Zuhause 2006 zu einem singenden Zuhause werden, beginnen Sie damit, indem Sie unseren Gemeindechor mit Ihren Stimmen unterstützen.

Ihre Susanne Marbacher

Melchisedekische Priesterschaft

Liebe Brüder

Das alte Jahr ist nun vorbei, ein neues Jahr fängt an. Ich hoffe 2005 war für Sie ein erfolgreiches und gesegnetes Jahr, und dass Sie dem Herrn auch etwas näher gekommen sind.

Um diese Jahreswende ist es üblich, dass man sich das alte Jahr noch einmal in Gedanken vorbeigehen lässt, und dass man sich daraus neue Ziele für das kommende Jahr setzt. Nebst den üblichen Zielen, wie z.B. mehr Sport treiben, früher ins Bett gehen, weniger Süßigkeiten essen, usw., möchte ich Sie auffordern, sich auch einige geistige Ziele zu setzen.

Dank der Aufforderung Präsident Hinckleys, das Buch Mormon nochmals bis Ende Jahr zu lesen, sind die Worte und Verheissungen dieses Buches mir noch frisch im Gedächtnis. Das Ziel des Buches Mormon, ist es uns näher zu unserem Himmlischen Vater zu bringen und uns darauf vorzubereiten, ihn und Jesus am letzten Tag zu sehen. Gott, unser Vater, hat uns Propheten und ihre Worte gegeben, damit wir Menschen „Freude haben können“ (2. Nephi 2:25). Er liebt uns und möchte nur unser Bestes.

Hier sind nun, einfach als Beispiel, einige erstrebenswerte Ziele für 2006, die uns helfen sollen, glücklichere und bessere Menschen zu werden:

- König Benjamin hat uns erklärt wie wir den natürlichen Menschen ablegen können, nämlich indem wir den Einflüsterungen des Heiligen Geistes nachgeben und durch das Sühnopfer Christi so werden wie ein Kind. (Mosia 3:19)
- Alma sprach zu den Menschen in Zarahemla als er fragte, „Seid ihr geistig aus Gott geboren? Habt ihr sein Abbild in euren Gesichtsausdruck aufgenommen? Habt ihr diese mächtige Wandlung in euren Herzen erlebt?“ (Alma 5:14). Möchte nicht jeder von uns den Abbild Jesu in uns sehen?
- Amulek erklärte wie wir mit Gott kommunizieren sollten: „...ihr müsst eure Seele in euren Kammern und an euren verborgenen Plätzen und in eurer Wildnis ausschütten. Ja, und wenn ihr den Herrn nicht anruft, so lasst euer Herz voll sein, ständig im Gebet zu ihm hingezogen für euer Wohlergehen und auch für das Wohlergehen derer, die um Euch sind.“ (Alma 34:26,27)

Es gibt natürlich noch sehr viel mehr gute Ziele aus dem Buch, die wir uns setzen könnten. Ich wollte Ihnen nur ein paar Beispiele geben. Ich kann Ihnen versprechen, wenn wir diese Ratschläge folgen, dass wir dieses Jahr geistig wachsen werden, mehr Geistigkeit verspüren werden und ein glücklicheres zu Hause haben werden. Weiter möchte ich uns allen auffordern, die Aufforderung unseren Propheten weiter zu folgen und das Buch Mormon auch in 2006 weiterhin täglich zu lesen. Das uns das gelingt ist mein Gebet.

Ihr Ältestenkollegiumspräsident – Chris Charles

Priestertumsklassen		
Datum	Thema	Lehrer
01. Januar	Keine Klasse	
08. Januar	Schulung durch AEK Präsident	Chris Charles
15. Januar	"Die Wiederherstellung des Evangeliums" - <i>Leitfaden, Kapitel 1</i>	Orlando Fierz
22. Januar	Gemeindekonferenz, Klasse durch den Pfahl	Pfahl
29. Januar	Gemeinsame Klasse	Bischöfschaft
05. Februar	Schulung durch AEK Präsident	Chris Charles
12. Februar	"Joseph Smith, Prophet, Seher und Offenbarer" - <i>Leitfaden, Kapitel 2</i>	Edi Meier
19. Februar	Pfahlkonferenz	Pfahl
26. Februar	Lehren unserer Zeit: "Am wichtigsten ist, was bleibt" - <i>Liahona 11/2005, S. 41</i>	Colin Ramsay

FHV Die Liebe hört niemals auf

Frauenhilfsvereinigung der Gemeinde Altstetten Zürich

Sonntage im Januar 2006:

- 01.01. 10:00 h nur Abendmahlsversammlung, keine FHV-Klasse
- 08.01. Fastsonntag, Klasse mit Julie Ramsay
- 15.01. Nr. 1 (Leitfaden W. Woodruff): Die Wiederherstellung des Evangeliums mit Ivana Sattler
- 22.01. Gemeindegemeinschaft, Klasse mit Pfahlbeamten
- 29.01. gemeinsame Klasse mit der Bischofschaft

Sonntage im Februar 2006:

- 05.02. Fastsonntag, Klasse mit Margaret Pattison
- 12.02. Nr. 2: Joseph Smith – Prophet, Seher und Offenbarer
- 19.02. Pfahlkonferenz, keine FHV-Versammlung
- 26.02. Liahona November 2005, S. 41: Am wichtigsten ist das, was bleibt mit Ivana Sattler

Andere Versammlungen und Aktivitäten im Januar und Februar 2006:

- Mi 11.01. 18:00 – 20:00 h Blutspendeaktion im Pfahlhaus
- Fr 13.01. 19:30 h Neubekehrten-Treff in Winterthur
- Do 19.01. 19:00 h gemeinsame FHV-/JD-Aktivität im Gemeindehaus mit Viola Tadaszak
- Mi 01.02. 19:00 h WFE-Abend im Gemeindehaus mit Vreni Huwiler und Tanya Deans

Gedanken zu unseren Klassen...

Am vierten Sonntag im Monat werden wir jeweils eine Klasse von einer Konferenzansprache aus dem Liahona November 2005 als Thema haben. Dieser Liahona ist voll von aufbauenden Ansprachen, die als Ratschlag, Verheissung, aber auch als Aufforderung uns gegeben wurden. Einige Untertitel möchte ich hier aufführen:

„Das Unglück wird niemals triumphieren, solange wir selbst rechtschaffen sind“

„Wir stehen vor der Wahl: Wir können auf unsere eigene Kraft vertrauen oder uns auf eine höhere Ebene begeben und zu Christus kommen“

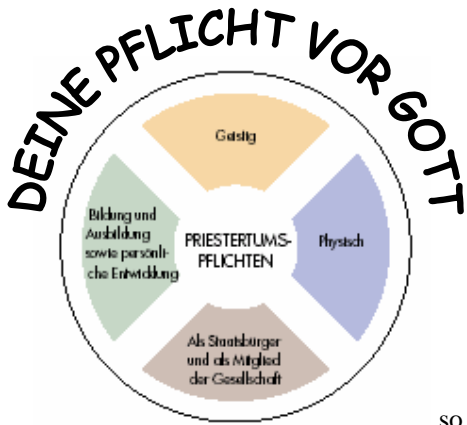
„Glücklich sein ist ein Zustand der Seele. Dieser freudevolle Zustand ist die Folge eines rechtschaffenen Lebens“

„Die grosse Prüfung im Leben besteht darin, ob wir inmitten der Stürme des Lebens auf Gottes Gebote hören und sie befolgen“

„Irgendwie bringt Vergebung, gepaart mit Liebe und Toleranz, Wunder zuwege, die sonst nicht geschehen können“

Entdecken Sie mit uns und für sich alleine die verschiedenen Ansprachen und fühlen Sie den Geist des Herrn, der bei Ihnen sein und alle Wahrheit bestätigen wird.

Mit Liebe, Ihre FHV Leitung
Margaret Pattison, Susanne Marbacher, Julie Ramsay



Junge Männer

Liebe junge Brüder im Priestertum

Eine meiner Lieblingsbegebenheiten im Buch Mormon handelt vom Wirken des Abinadi unter dem schlechten Volk von König Noa. Sein erstes unerschrockenes Auftreten wird wie folgt beschrieben: „*Es war ein Mann unter ihnen, dessen Name war Abinadi; und er trat unter sie und begann zu prophezeien, nämlich: Siehe, so spricht der Herr...*“ (Mosaia 11:20). Ich wünschte, ich wäre in meinem Leben immer so mutig für das Rechte eingetreten, wie Abinadi es tat. Es gibt da

verschiedene Erlebnisse, an die ich mich nicht gerne zurück erinnere, zum Beispiel, als ich vor versammelter Klasse im Biologieunterricht wider bessern Wissens erklärte, der Mensch stamme vom Affen ab – nur, um dem Lehrer die Antwort zu geben, die er erwartete, und um mich vor der Klasse nicht also ewiggestriger Bibelgläubiger zu outen. Es gibt aber auch Erlebnisse, auf die ich noch heute stolz zurückblicke, zum Beispiel, als ich im Militär vor dem versammelten Kader meiner Kompanie erklärte, ich würde mich nicht am Zuprosten mit Weisswein beteiligen, und zwar aus religiöser Überzeugung. Es mag Menschen geben, denen es von Kind auf nie etwas ausmachte, klar für ihre Werte einzustehen – mir aber fiel das lange Zeit schwer. Doch ich lernte, dass das Leben umso unbarmherziger zuschlägt, je länger man sich in irgendwelchen Lügengebilden verstrickt und nicht klar zu dem steht, was man glaubt. Der Moment des Zu-seiner-Überzeugung-Stehens mag gewiss einiges an Überwindung kosten – doch werden das Leben und das eigene Gewissen danach umso leichter. „**Erhebt euch und lasst euer Licht leuchten!**“ – so lautet das Jahresmotto 2006. Ich freue mich, dieses mit Euch zu ergründen, sodass wir am Ende „**etwas aufrechter**“ (Präsident Gordon B. Hinckley) dastehen werden.

SONNTAGS-PROGRAMM

Januar 2006		Februar 2006	
01.	Keine Klassen	05.	JUKO Bischof Markus Aeschbacher
08.	Die Schlüssel des Priestertums; nach Elder Russel M. Nelson (Liahona 10/2005) Alle Kollegien: Christian Gräub	12.	Kl. #1.20: Die Entscheidungsfreiheit richtig gebrauchen Diakone: Glenn Sattler Priester: Christian Gräub
15.	Übung Ansprache (4) und Planung Pflicht vor Gott Alle Kollegien: Christian Gräub	19.	Kl. #1.21: Reine Gedanken – reine Sprache Diakone: Christian Gräub Priester: Markus Aeschbacher
22.	Gemeindekonferenz: „Das Werk der Liebe“ ; gemeinsame Klasse JM/JD, unter der Leitung der Bischofschaft	26.	Kl. #1.22: Bündnisse lenken unser Handeln Diakone: Glenn Sattler Priester: Christian Gräub
29.	Schneeplausch Weissenberge: „Erhebt euch und lasst euer Licht leuchten“		

AKTIVITÄTEN – Die Aktivitäten am Donnerstag finden üblicherweise um 19:00 Uhr statt.

Do. 05. Januar	Sport: Klettern
Do. 12. Januar	Missionsvorbereitung: Kochen mit Conchita Krähenbühl
Sa. 14. Januar	16:00 Uhr: Seminar mit Aktivität im Pfahlhaus Zürich
Do. 19. Januar	Missionsvorbereitung: Kochen mit Conchita Krähenbühl
Fr. 27.-So. 29. Januar	Gemeinde-Schneeplauschweekend, Weissenberge ob Matt (GL)
Sa. 04. Februar	Dienst: Candle Light Dinner für alle Mitglieder ab 60 Jahren und die JD; ab 15:00 Uhr: Vorbereitungen; ab 17:00 Uhr: Beginn Dinner
Do. 09. Februar	Dienst: Bau Holzgestell für die Bilder der Bibliothek
Do. 16. Februar	Fun: ab 18:00 Uhr Besuch Alpamare (Ferienprogramm)
Do. 23. Februar	Ferien
Sa. 25. Februar	Sport: Pfahl-Tischtennisturnier
So. 26. Februar	17:00 Uhr: Gemeindefamilienabend

Die Aufgaben der Aaronischen Priestertumsträger in der Abendmahlsversammlung von Dominik Huwiler

Der Empfang im Foyer: er muss alle begrüßen.

Die Aufgaben des Türstehers: er muss auch begrüßen und die Singbücher beim Begrüssen abgeben. Er muss dann noch beim Gebet und nach dem Gebet, wenn der Bischof redet, die Türe zuhalten, danach beim Lied kann man die Türe wieder aufmachen. Beim Abendmahl muss man die Türe wieder zu tun; nach dem Abendmahl kann man die Türe immer offen lassen, ausser beim Schlussgebet.

Der Bote des Bischofs muss neben den Bischofs sitzen, und manchmal muss man Zettel verteilen. Man muss auch manchmal Sachen für den Bischof erledigen.

Diejenigen, die das Abendmahl segnen, müssen das Abendmahlsgebet auswendig können. Diejenigen, die austeilen, müssen wissen, wo man hingehen muss, und das Abendmahlsgeschirr, das man beim Austeilen in der Hand hat, muss man in der rechten Hand halten. Nach dem Schlussgebet müssen diejenigen, die gesegnet haben, das Abendmahlsgeschirr reinigen und versorgen.

Das Abendmahl von Jeffrey Rama

Am Abend vor seiner Kreuzigung kam Jesus Christus mit seinen Aposteln zusammen und führte das Abendmahl ein. Er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reichte es ihnen mit den Worten: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: „Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.“ Heute nehmen wir zur Erinnerung an das Sühnopfer Jesu Christi vom Brot und vom Wasser. Diese heilige Handlung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Gottesverehrung und unserer geistigen Entwicklung. Je mehr wir darüber nachdenken, was das Abendmahl bedeutet, desto heiliger wird es uns.

Das Abendmahl gibt Ihnen die Gelegenheit, voller Dankbarkeit an das Leben, das Wirken und das Sühnopfer des Sohnes Gottes zu denken. Durch das gebrochene Brot werden Sie an seinen Leib erinnert. Sie können Ihre Gedanken auf das körperliche Leiden Jesu lenken, vor allem auf sein Leiden am Kreuz. Sie können sich vor Augen halten, dass durch seine Barmherzigkeit und Gnade alle Menschen auferstehen werden und ewiges Leben bei Gott erhalten können.

Mit einem kleinen Becher Wasser werden Sie daran erinnert, dass der Erretter unter grossen geistigen Qualen, die im Garten Getsemani ihren Anfang nahmen, sein Blut vergoss. Dort sagte er: „Meine Seele ist zu Tode betrübt.“ Er fügte sich dem Willen des Vaters und litt mehr, als wir uns vorstellen können. Blut kam aus jeder Pore, so gross war sein Schmerz wegen der Schlechtigkeit und der Gräueltat seines Volkes. Sie können daran denken, dass Jesus Christus Sie und alle anderen Menschen durch das Vergiessen seines Blutes von der ursprünglichen Schuld aufgrund von Adams Übertretung befreit hat. Sie können sich vergegenwärtigen, dass er auch für die Sünden, Leiden und Schmerzen aller Kinder des himmlischen Vaters gelitten hat und so für diejenigen, die umkehren und nach dem Evangelium leben, die Vergebung der Sünden bewirkt hat.

Wenn Sie vom Abendmahl nehmen, bezeugen Sie Gott, dass Sie nicht nur während der kurzen Zeit, die diese heilige Handlung in Anspruch nimmt, an seinen Sohn denken wollen. Sie versprechen, immer an ihn zu denken. Sie bezeugen, dass Sie willens sind, den Namen Christi auf sich zu nehmen, und dass Sie seine Gebote halten wollen. Wenn Sie vom Abendmahl nehmen und diese Verpflichtung eingehen, erneuern Sie Ihren Taufbund. Sie empfangen grosse Segnungen, wenn Sie Ihren Taufbund einhalten. Wenn Sie ihn erneuern, vergibt der Herr Ihnen, wie er es verheissen hat, erneut Ihre Sünden. Gereinigt von Sünde können Sie seinen Geist immer mit sich haben. Den Heiligen Geist als ständigen Begleiter zu haben ist eine der grössten Gaben, die Sie in diesem Leben empfangen können. Der Geist wird Sie auf den Pfaden der Rechtschaffenheit und des Friedens leiten und Sie zu ewigem Leben beim Vater im Himmel und bei Jesus Christus führen.

Die Täuferhöhle im Zürichoberland – Rückblick auf AP-Scout-Stammtreffen vom 28. bis 29. Oktober 2005 von Christian Gräub

Das diesjährige Stammtreffen der AP-Scouts fand in der Nähe von Girenbad bei Hinwil im Zürichoberland statt. Alle Jungen Männer unserer Gemeinde nahmen daran teil, was mich besonders freute. Ort des Schauplatzes war die Täuferhöhle, über deren steinerne Wölbung sich ein kleiner Wasserfall ergiesst. Dieser interessante Übernachtungsplatz hat eine bewegte Geschichte hinter sich und verdankt seinen Namen der Bewegung der „Wiedertäufer“:

Die Bewegung der Täufer hat ihren Ursprung wohl in Zürich und zwar als Abspaltung der von Zwingli (1484-1531) dort eingeleiteten und durchgeführten Reformation. Zur Abspaltung von Zwinglis Bewegung kam es 1524/25, weil einer Gruppe um Felix Manz (ca. 1498-1527) und Konrad Grebel (ca. 1498-1526) der Reformationsprozess nicht durchgreifend genug war. Sie erwarteten eine eigentliche *Wiederherstellung* der christlichen Urgemeinde, doch der Reformationsprozess erfüllte diese Erwartungen nur ungenügend. Die Hoffnung auf eine Wiederherstellung der christlichen Urgemeinde, die die Täufer hegten, erstaunt nicht, heisst es doch im Neuen Testament klar und eindeutig, dass Christus in den Himmel aufgenommen werde *„bis zu den Zeiten der Wiederherstellung von allem, ie Gott von jeher durch den Mund seiner heiligen Propheten verkündet hat.“* (Apostelgeschichte 3:21).

Einer der Hauptstreitpunkte zwischen den Reformatoren und den Täufern bezog sich auf die Art und die Bedeutung der Taufe. Da die Täufer die Taufe unmündiger Kinder als unbiblisch und deshalb als ungültig verwarfen, wurden Mündige aufgrund ihres persönlichen Glaubensbekenntnisses getauft, auch wenn sie bereits als Säugling „besprengt“ worden waren. In den Augen der Täufer war – und ist – die Glaubens-taufe die einzig gültige. Sie weigerten sich daher, ihre Kinder taufen zu lassen, worauf der Rat von Zürich 1524 einen Taufbefehl erliess, dem sich der grösste Teil der Gruppe 1525 widersetzte. Wie richtig die Täufer mit ihrer Ansicht lagen, bestätigt der Brief Mormons, den er an seinen Sohn Moroni richtete: *„Darum, mein geliebter Sohn, weiss ich, dass es ein ernsthaftes Gespött vor Gott ist, wenn ihr kleine Kinder tauft. Siehe, ich sage dir: Dies sollt ihr lehren: Umkehr und Taufe für diejenigen, die verantwortlich sind und imstande, Sünde zu begehen; ja, lehrt die Eltern, dass sie umkehren und sich taufen lassen und sich wie ihre kleinen Kinder demütigen müssen, dann werden sie alle mit ihren kleinen Kindern errettet werden. Und ihre kleinen Kinder brauchen keine Umkehr und keine Taufe. Siehe, die Taufe ist für die Umkehr, um die Gebote zu erfüllen, die der Sündenvergebung dienen. Doch die kleinen Kinder sind in Christus lebendig, ja, von der Grundlegung der Welt an... Kleine Kinder können nicht umkehren; darum ist es eine furchtbare Schlechtigkeit, die grosse, reine Barmherzigkeit Gottes für sie zu leugnen, denn sie sind wegen seiner Barmherzigkeit alle in ihm lebendig.“* (Moroni 8:9-12, 19).

Trotz einer von Felix Manz verfassten Schutzschrift an den Rat der Stadt Zürich, vertrat dieser die Ansichten Zwinglis und wollte es auch nicht auf sich beruhen lassen, dass die Täufer den seit 1525 geltenden Zwang zur Kindertaufe missachteten. So kam es zu heftigen Auseinandersetzungen, an deren Ende 1527 die Hinrichtung von Felix Manz – durch Ertränken in der Limmat – stand.

Die in Zürich verfolgten und aus der Stadt vertriebenen Täufer suchten Zuflucht im Alpengebiet und auch im Süddeutschland; einige von ihnen zogen sich in die Höhle bei Girenbad zurück. So wurden die Täufer zu Namensgebern der Höhle. Auch diese Entwicklung erinnert an eine Begebenheit im Buch Mormon. Nachdem Abinadi mit seiner Rede gegen den schlechten König Noa und seine Entourage zu Ende gekommen war, war da *„ein junger Mann, und er glaubte den Worten, die Abinadi gesprochen hatte.“* Dieser Mann hiess Alma, und er fing an, *„dem König mit Bitten zuzusetzen, er möge auf Abinadi nicht zornig sein, sondern zulassen, dass er sich in Friede entferne. Aber der König wurde noch wütender und liess Alma aus ihrer Mitte aus-*

stossen und sandte ihm seine Knechte nach, damit sie ihn töteten. Aber er floh vor ihnen und versteckte sich, sodass sie ihn nicht fanden.“ (Mosia 17:2-4) Alma ging etwas später, nachdem er selbst von seinen Sünden und Übeltaten umgekehrt war, heimlich unter dem Volk umher, um sie das zu lehren, was Abinadi gesagt hatte. „Und es begab sich: Alle, die ihm glaubten, begaben sich an einen Ort, der Mormon genannt wurde ... und er lag in dem Grenzgebiet des Landes, das bisweilen oder zuzeiten von wilden Tieren unsicher gemacht wurde. Nun gab es in Mormon eine Quelle reinen Wassers, und dorthin begab sich Alma, denn es gab nahe dem Wasser ein Dickicht von kleinen Bäumen, wo er sich des Tags vor den Nachforschungen des Königs verbarg.“ Dort, an den Wassern Mormon, wie sie genannt wurden, taufte Alma 204 Seelen, „ja, und sie wurden in den Wassern Mormon getauft und wurden von der Gnade Gottes erfüllt. ... Ja, der Ort Mormon, die Wasser Mormon, der Wald Mormon – wie schön sind sie in den Augen derer, die dort zur Erkenntnis ihres Erlösers gekommen sind; und wie gesegnet sind sie, denn sie werden ihm zum Preis singen immerdar.“ (Mosia 18:4-5, 16, 30).

Etlliche Propheten oder Menschen im Dienst des Herrn zogen sich in Höhlen zurück, um Zuflucht zu suchen. Elija floh vor der Königin Isebel und suchte entmutigt eine Höhle am Gottesberg Horeb auf, wo ihm der Herr in einem „*sanften, leisen Säuseln*“ begegnete, ihn tröstete und ihm schliesslich neue Aufträge gab (siehe 1. Könige 19:8-13).

Nephi und seine Brüder flohen in eine Höhle, als sie vor den Knechten Labans flüchteten, die sie wegen ihrer Reichtümer verfolgten. Dort erschien ihnen ein Engel des Herrn, der Laman und Lemuel ernstlich zurechtwies und ihnen den Auftrag gab, noch einmal nach Jerusalem zurückzukehren. In diesem Fall genügte die „*leise Stimme von vollkommener Milde, gleichwie ein Flüstern*“ (siehe Helaman 5:30) des Herrn nicht, um die Aufmerksamkeit von Laman und Lemuel zu erhaschen, denn, wie Nephi seinen Brüdern sagte, „*ihr hattet kein Gefühl mehr dafür, und so konntet ihr seine Worte nicht fühlen; darum hat er wie mit einer Donnerstimme zu euch gesprochen, sodass davon die Erde bebete, als würde sie zerbersten.*“ (1. Nephi 17:45; siehe 1. Nephi 3:25-27).

Moroni berichtet über den Propheten Ether: „*Gross und wunderbar waren die Prophezeiungen Ethers – siehe, Ether schaute die Tage Christi, und er sprach von einem Neuen Jerusalem in diesem Land –; aber man achtete ihn für nichts und stiess ihn aus; und er verbarg sich in einer Felsenhöhle bei Tag, und bei Nacht ging er hinaus, um das zu schauen, was über das Volk kommen würde. Und als er in der Felsenhöhle wohnte, fertigte er den übrigen Teil dieses Berichts an...*“ (Ether 13:13-14; Vers 4 hier eingefügt).

Die Gemeinschaft der Täufer war ihrer Zeit weit voraus und wurde so zu einem von vielen wertvollen Vorläufern und Wegbereitern für die Zeit der Wiederherstellung des Evangeliums in seiner ganzen Fülle. Joseph Smith jun. war das erwählte Werkzeug, durch das der Herr sämtliche Lehren und Vollmachten auf der Erde wiederherstellte, die es braucht, damit die Erde darauf vorbereitet werden kann, ihren König, Jesus Christus, zu empfangen. Dann wird er ein Reich errichten, „*das in Ewigkeit nicht untergeht.*“ (Daniel 2:44). Joseph, der von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft worden war, hat über Joseph Smith prophezeit: „*Denn das, was der Herr durch seine Hand hervorbringen wird, durch die Macht des Herrn, wird mein Volk zur Errettung führen.*“ (2. Nephi 3:15). Ist es nicht wunderbar, diesen Propheten der Wiederherstellung zu kennen und sich an den Schriften und Lehren, die er hervorgebracht hat, zu laben? Von Brigham Young stammt der folgende Ausspruch: „Ich möchte am liebsten ständig Halleluja rufen, wenn ich daran denke, dass ich Joseph Smith, den Propheten, den der Herr erweckt und ordiniert und dem er die Schlüsselgewalt und Vollmacht gegeben hat, das Gottesreich auf der Erde zu errichten und aufzubauen, überhaupt gekannt habe.“ (Lehren der Präsidenten der Kirche, Brigham Young, Seite 98). Wir haben in der Tat allen Grund, freudig zu singen: „Wir danken, o Gott, für den Propheten, den du, uns zu führen, gesandt!“ (Gesangbuch, Lied Nr. 11).

AE / JAE Alleinstehende Erwachsene / Junge Erwachsene

Liebe Geschwister,

Wir freuen uns, Ihnen für die Monate Januar und Februar 2006 wiederum ein vielfältiges Programm anzubieten, welches Körper und Geist versorgt. Mit Ihrer Beteiligung an diesen Anlässen nutzen Sie Ihre Zeit sinnvoll und zeigen gleichzeitig Ihre Wertschätzung gegenüber der Arbeit Ihrer Geschwister. Wir möchten Sie ermuntern, an den Anlässen mit zu wirken. Wir wünschen Ihnen allen viel Freude am Evangelium und am Dienst mit Ihren Nächsten. Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen gute Gesundheit und den Segen des Allmächtigen. Mögen Sie in diesem Leben, aber auch mit dem Blick auf die Ewigkeit gerichtet, Ihrem Glück einen Schritt weiter entgegen gehen. Wir begleiten Sie gerne dabei!

Mit lieben Grüßen: Br. Edi Meier und die beauftragten Geschwister.

Veranstaltungskalender

Bei Fragen wende man sich bitte an: Bruder Edi Meier, Tel. und Fax 044 742 36 34, oder Schwester Maria Brossi, Tel. 044 252 29 48. Beauftragt für die AE Senioren (60+) ist Schwester Hedwig Looser, Tel. 044 710 84 67. Die Heimplatzmorgens für die Senioren und Interessierte finden unter ihrer Leitung jeweils am Montag um 14.00 Uhr im Gemeindehaus Altstetten statt. Zur Zeit wird im Buch Mormon gelesen. Es bleibt aber genügend Zeit für Diskussionen, Spiele und andere interessante Aktivitäten. Alle sind herzlich willkommen. Für die Belange der JAE sind Schwester Désirée Krähenbühl, Tel. 044 461 22 63, und Bruder Lars Koschnicke, Tel. 043 817 16 68, zu kontaktieren; siehe auch unter: www.jaes.ch. Alle sind herzlich eingeladen, jeweils montags um 19.00 Uhr den „Buch Mormon“-Heimabend im Gemeindehaus Altstetten zu besuchen (entfällt am 27. Februar 2006). Besuchen Sie auch die sportlichen Aktivitäten jeweils samstags um 17.45 bis ca. 19.30 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Mettlen in Wettswil (entfällt am 28. Januar, 4. und 18. Februar 2006).

- 09. Jan. 14.00 Uhr: Senioren-Heimplatzmorgens mit Schwester Looser im Gemeindehaus Altstetten; ebenso jeden Montagnachmittag im Januar und Februar 2006, aber nicht am 2. Januar 2006.
- 10. Jan. 19.45 Uhr: Institut im RIZZ (Pfahlhaus Zürich); ebenso jeden Dienstagabend im Januar und Februar 2006, aber nicht am 14. und 21. Februar 2006.
- 11. Jan. 18.00 – 20.00 Uhr: Blutspendeaktion im Pfahlhaus Zürich, Herbstweg 120.
- 21. Jan. 10.00 – 17.00 Uhr: JAE CES Symposium mit Elder Zwick in Aarau.
- 22. Jan. 16.00 Uhr: Fireside für AE ab 30 der Pfähle Zürich und Bern mit Mark Prohaska zum Thema „Freude und Humor“ im Gemeindehaus Kreuzlingen.
- 27.-29. Jan. Schneeplausch Gemeindefreizeit, Weissenberge GL.
- 03. Feb. 19.30 Uhr: CES-Aktivität (Ort und Thema werden noch bekannt gegeben).
- 05. Feb. 14.00 Uhr: Single Ward, Aarau.
- 11. Feb. JAE 25+ Skitag.
- 12. Feb. 19.00 Uhr: CES-Fireside im Pfahlhaus Zürich.
- 25. Feb. JAE Tempelmorgens.
- 26. Feb. 17.00 Uhr: Gemeinde-Familienheimabend im Gemeindehaus Altstetten.

Beteiligen Sie sich bitte auch an allen übrigen Veranstaltungen (siehe letzte Umschlag-Seite dieser HEROLD-Ausgabe).

Sonntagsschule: Klassen für Januar / Februar 2006

Daten	Lektion	Jugendklasse	Evangeliumsklasse Deutsch	Evangeliumsklasse Englisch	Evangeliums- aufbauklasse	JAE-Klasse
Jahresprogramm: Das Alte Testament						
01. Jan.		keine Sonntagsschule				
08. Jan.	1				René Fierz	A. Charles
15. Jan.	2				René Fierz	A. Charles
22-Jan		Gemeindekonferenz: keine Sonntagsschule				
29-Jan	3				René Fierz	A. Charles
5-Feb	4				René Fierz	A. Charles
12. Feb.	5				René Fierz	A. Charles
19. Feb.		Übertragung Gebietskonferenz: keine Sonntagsschule				
26. Feb.	6				René Fierz	A. Charles

Einladung

zum

Candle Light Dinner

**Samstag, 4. Februar 2006, ab 17:00 Uhr
im Gemeindehaus Altstetten**

Für alle Senioren ab 60 Jahren

**Auf Wunsch wird ein Abhol- und Heimfahr-
Service angeboten.**

Dieses Dinner wird von den Jungen Männern der Gemeinde Altstetten organisiert. Im Januar 2006 werden wir von Schwester Conchita Krähenbühl in der Kunst des Kochens unterwiesen, sodass wir demnächst auf einer Vollzeitmission nicht nur von Konservenmenüs leben müssen. Anlässlich des Dinners wollen wir Sie dann nach allen Regeln der erlernten Kunst verwöhnen... Ihre Teilnahme würde uns daher sehr freuen.

Bitte melden Sie sich bis am 22. Januar 2006 an beim Junge-Männer-Leiter der Gemeinde: Bruder Christian Gräub, Telefon 044 273 17 72.

Schneeplausch

Einladung

Motto: „Erhebt euch und lasst euer Licht leuchten!“ (LuB 115:5)

Alle allein Stehenden, jung Verheirateten, Jungen Damen und Jungen Männer sowie – sofern genügend Platz – alle anderen Familien der Gemeinde sind eingeladen zu unserem Schneeplauschweekend **vom 27. bis 29. Januar 2006** im Bergheim „Weissenberge“ in Matt, Kanton Glarus (Skigebiet Elm).

Kosten (für Übernachtung und Verpflegung, exkl. Reise (nach Aufwand) und Skipass): CHF 65.— (Kinder bis 12 Jahre: CHF 40.—) in bar. Achtung: das Bergheim ist von Matt aus nur mit der Luftseilbahn erreichbar. Bitte diese Kosten (ca. CHF 25.—) auch einberechnen.

Anmeldung bei:

Christian und Rahel Gräub,
Heissächerstr. 29, 8907 Wettswil
Tel. 044 273 17 72
E-Mail: graeub-family@bluewin.ch

Versicherung ist Sache der Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Detailinformationen sind erhältlich nach erfolgter Anmeldung; die Abreise wird auf 18:00 Uhr beim Gemeindehaus Altstetten gelegt; dies bitte bei der Planung berücksichtigen. Auch Nicht-Wintersportler sind eingeladen, die herrliche Natur zu geniessen. Eine Schlittelbahn führt unmittelbar vor dem Haus vorbei!

Jeder und jede, der/die mitkommt, verpflichtet sich, nach den **Grundsätzen** der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zu leben.

„Wir sind dankbar für tapfere Jugendliche, die ihre Liebe zu Jesus unter Beweis stellen, indem sie ihr Leben so gestalten, dass sich sein Licht darin widerspiegelt“, heisst es in einer gemeinsamen Erklärung der Präsidenschaften der Jungen Männer und der Jungen Damen. Die Erklärung fährt fort: „Mit einem starken und lebendigen Zeugnis vom wiederhergestellten Evangelium können wir die Welt ... an unseren Talenten teilhaben lassen. Was ist es doch für eine herrliche Aufgabe, ein leuchtendes Beispiel zu sein – unser Zeugnis von der Wiederherstellung abzulegen, indem wir uns an die Massstäbe des Evangeliums halten und anderen dienen. ... Ihr könnt ein Licht sein, das die Finsternis vertreibt, und durch euer Beispiel den Pfad zu celestialer Herrlichkeit im Reich Gottes weisen. **„Erhebt euch und lasst euer Licht leuchten“**, damit der Geist des Herrn weiterhin durch euch Zeugnis von der Wiederherstellung des Evangeliums geben kann.“ („Liahona“, November 2005, Seite 128).

Jesus hat zu seinen Jüngern gesagt: „Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäss darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter: dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Matthäus 5:14-16).

Osterlager 2006

Einladung

Motto: „Seht, das Lamm Gottes“ (Johannes 1:29)

Traditionsgemäss führt die Gemeinde Altstetten alle zwei Jahre ein Osterlager durch. Das diesjährige Lagermotto „Seht, das Lamm Gottes“ basiert einerseits auf dem Zeugnis von Johannes dem Täufer, wie es im Johannes-Evangelium verzeichnet ist, andererseits auf der Vision vom Baum des Lebens, die Lehi und sein Sohn Nephi sahen, und wo es heisst: *„Sieh das Lamm Gottes, ja, selbst den Sohn des Ewigen Vaters! Kennst du die Bedeutung des Baumes, den dein Vater gesehen hat? Und ich antwortete ihm, nämlich: Ja, das ist die Liebe Gottes, die sich überall den Menschenkindern ins Herz ergiesst; darum ist sie das Begehrteste von allem. Und (der Engel) sprach zu mir, nämlich: Ja, und die grösste Freude für die Seele.“* (1. Nephi 11:21-23). **Wir laden Sie herzlich ein, mit uns die Liebe Gottes zu kosten und die Freude daran miteinander zu teilen!** Nachfolgend die Details:

Wer	Alle Mitglieder der Gemeinde Altstetten und deren Familienangehörige und Freunde sowie andere Interessierte		
Wann	vom Donnerstag, 13. April 2006 ab 18:00 Uhr bis Montag, 17. April 2006 um ca. 12:00 Uhr		
Wo	Baselbieter Chinderhus, 4438 Langenbruck (BL); 062 390 12 24 Eine wunderschöne Gegend, von den meisten wohl noch unerforscht, in den östlichen Ausläufern des Juramassivs		
Was	Karfreitag: Gemeinsamer Tempelbesuch mit Taufen für Verstorbene und gleichzeitige Betreuung der Kinder bis 12 Jahre Samstag: Kindergerechter Ausflug in der unmittelbaren Umgebung; bei schlechtem Wetter Besuch des Basler Zoos Sonntag: „Familienheimnachmittag/-abend“ sowie Fireside, basierend auf 3. Nephi 27:11-18		
	Daneben bleibt viel Zeit für Spiel, Basteln, Spazieren, Party usw.		
Kosten	Kinder	Jugendliche	Erwachsene
(ohne	2 – 5 J.	6 – 15 J.	16 + J.
Reise)	SFr. 60.—	SFr. 90.—	SFr. 120.—

Kinder unter 2 Jahren sind gratis.

Sollte für jemanden die Finanzierung ein Problem darstellen, soll er/sie sich bitte mit Bischof Aeschbacher in Verbindung setzen. Danke.

Versicherung	Die TeilnehmerInnen sind vom Veranstalter aus nicht gegen Unfall, Krankheit und Haftpflicht versichert.
Organisation	Im Auftrag der Bischofschaft die Junge-Männer-Leitung der Gemeinde Altstetten. Kontakt- und Anmeldeadresse: Christian Gräub, Heissächerstrasse 29, 8907 Wettswil Tel.: 044 273 17 72; Mail: graeub-family@bluewin.ch
Anmeldung	Bis 26. Februar 2006; mündlich oder per E-Mail

Der Einzahlungsschein für die Überweisung des Lagerbeitrags sowie weitere Lagerinformationen werden nach Eingang der Anmeldung zugestellt.

Einzahlung des Lagerbeitrags: Bis 12. März 2006

Einladung

für
Freunde,
Neugetaufte, allein Stehende, Missionare
und sonstige Interessierte
zum
„Buch Mormon“-Abend

„Und es begab sich: Ich erblickte einen Baum, dessen Frucht begehrenswert war, um einen glücklich zu machen. Und es begab sich: Ich ging hin und ass von seiner Frucht, und ich fand, dass sie sehr süß war, mehr als alles, was ich je zuvor gekostet hatte. Ja, und ich sah, dass seine Frucht weiss war, an Weisse alles übertreffend, was ich je gesehen hatte. Und als ich von seiner Frucht ass, erfüllte sie meine Seele mit überaus grosser Freude. ... Ja, das ist die Liebe Gottes, die sich überall den Menschenkindern ins Herz ergiesst.“ (1. Nephi 8:10-12; 11:22).

„And it came to pass that I beheld a tree, whose fruit was desirable to make one happy. And it came to pass that I did go forth and partake of that fruit thereof; and I beheld that it was most sweet, above all that I never before tasted. Yea, and I beheld that the fruit thereof was white, to exceed all the whiteness that I had ever seen. And as I partook of the fruit thereof it filled my soul with exceedingly great joy. ... Yea, it is the love of God, which sheddeth itself abroad in the hearts of the children of men.“ (1 Nephi 8:10-12; 11:22).

„Et il arriva que je vis un arbre dont le fruit était désirable pour rendre heureux. Et il arriva que je m'avançai et que j'en mangeai du fruit; et je vis qu'il était très doux, au-delà de tout ce que j'avais jamais goûté auparavant. Oui, et je vis que son fruit était blanc, au point de dépasser en blancheur tout ce que j'avais jamais vu. Et comme j'en mangeais le fruit, il me remplit l'âme d'une joie extrêmement grande. ... Qui, c'est l'amour de Dieu, qui se répand dans le cœur des enfants des hommes.“ (1 Néphï 8 :10-12; 11:22).

Daten im Januar und Februar 2006

Kursgrundlage: Institutsleitfaden / **Course Subjects:** Institute Manual /

Support de cours: Manuel de l'institut

Jeweils von 19:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr Gemeindehaus Altstetten

Beginning from 7:00 p.m. till around 8:00 p.m. in the Altstetten ward building

Toujours de 19h00 à ~20h00 à la chapelle d'Altstetten.

Datum/Date	Lektion/Lesson/Leçon	Lehrer/Teacher/Instructeur
02. Januar	Alma 1-4	Familie Ch. Gräub
09. Januar	Alma 5-7	Familie E. Römer
16. Januar	Alma 8-12	Familie P. Johnson
23. Januar	Alma 13-16	Familie E. Leuzinger
30. Januar	Alma 17-22	Familie E. Meier
06. Februar	Alma 23-29	Familie V. Krähenbühl
13. Februar	Alma 30-33	Familie M. Aeschbacher
20. Februar	Alma 34-35	Familie E. Meyer

Am **Sonntag, 26. Februar, um 17:00 Uhr**, findet der Gemeinde-Familienabend statt.

On **Sunday, the 26th of February, at 5 pm**, there will be a Ward Family Evening instead.

Le **dimanche 26 Février, à 17h00**, aura lieu la soirée familiale de la paroisse.

PF AHL- UND GEMEINDEAKTIVITÄTEN Januar / Februar 2006

		GEMEINDEAKTIVITÄTEN	PF AHLAKTIVITÄTEN
So	1 Jan	nur Abendmahlsversammlung 10:00 - 11:10 Uhr	
Mo	2 Jan	Familienheimabend 19:00 BM Heimabend	
Di	3 Jan		
Mi	4 Jan		
Do	5 Jan	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
Fr	6 Jan		
Sa	7 Jan	17:45 Sport, Turnhalle Mettlen	
So	8 Jan	Fastsonntag	18:00 Missionsheim-Fireside Zürich
Mo	9 Jan	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 BM Heimabend	
Di	10 Jan	18:15 Bi 19:15 PFK	19:45-21:00 Institut, PfH Zürich
Mi	11 Jan		18:00-20:00 Blutspendeaktion im PfH Zürich
Do	12 Jan	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
Fr	13 Jan		19:30 Neubekehrte-2005-Treffen, Winterthur
Sa	14 Jan	17:45 Sport, Turnhalle Mettlen	16:00 Seminar/Aktivität, PfH Zürich
So	15 Jan	Sonntagsversammlungen	
Mo	16 Jan	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 BM Heimabend	
Di	17 Jan	18:15 Bi	19:45-21:00 Institut, PfH Zürich
Mi	18 Jan		
Do	19 Jan	18:00 Seminar 19:00 FHV-Aktivität mit JD und JM-Aktivität	
Fr	20 Jan		19:30-21:30 Führerschaftsschulung HP-GL, Ae-Koll. Präs.
Sa	21 Jan	17:45 Sport, Turnhalle Mettlen	PV-Führerschaft / 10:00-17:00 CES Symposium mit Elder Zwick in Aarau
So	22 Jan	Gemeindekonferenz	16:00 AE-Fireside mit BE in Kreuzlingen
Mo	23 Jan	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 BM Heimabend	
Di	24 Jan	18:15 Bi 19:15 PFK	19:45-21:00 Institut, PfH Zürich
Mi	25 Jan		
Do	26 Jan	18:00 Seminar 19:00 JD-Aktivität	
Fr	27 Jan	bis 29. Jan. Schneeplausch Gemeindefskiweekend, Weissenberge	
Sa	28 Jan		10:00 AE-Tempeltag mit BE
So	29 Jan	Sonntagsversammlungen	
Mo	30 Jan	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 BM Heimabend	
Di	31 Jan	18:15 Bi	19:45-21:00 Institut, PfH Zürich
Mi	1 Feb		
Do	2 Feb	18:00 Seminar 19:00 JD-Aktivität	
Fr	3 Feb		19:30 CES-Aktivität
Sa	4 Feb	ab 17:00 60+ Candle Light Dinner (JM/JD)	
So	5 Feb	Fastsonntag 11:30 Juko	14:00 Single Ward, Aarau 18:00 Missionsheim-Fireside Zürich
Mo	6 Feb	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 BM Heimabend	
Di	7 Feb	18:15 Bi 19:15 PFK	19:45-21:00 Institut, PfH Zürich
Mi	8 Feb		
Do	9 Feb	18:00 Seminar 19:00 JD/JM-Aktivität	
Fr	10 Feb		
Sa	11 Feb	17:45 Sport, Turnhalle Mettlen	JAE 25+ Skitag Weltweite Führerschaftsschulung
So	12 Feb	Sonntagsversammlungen 12:15 JAE/AE-Sitzung	19:00 CES-Fireside, PfH Zürich
Mo	13 Feb	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 BM Heimabend	
Di	14 Feb	18:15 Bi	
Mi	15 Feb		
Do	16 Feb	18:00 JD/JM-Aktivität, Alpamare	
Fr	17 Feb		
Sa	18 Feb	Pfahlkonferenz-Abendversammlung, Zürich	
So	19 Feb	Gebietskonferenz Übertragung Heroldabgabe	
Mo	20 Feb	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag 19:00 BM Heimabend	
Di	21 Feb	18:15 Bi 19:15 PFK	
Mi	22 Feb		
Do	23 Feb		
Fr	24 Feb		
Sa	25 Feb	17:45 Sport, Turnhalle Mettlen	JAE Tempelmorgen Tischtennisturnier
So	26 Feb	Sonntagsversammlungen 17:00 Gemeindeheimabend	13:00 Russische Versammlung, PfH Zürich
Mo	27 Feb	Familienheimabend 14:00 Senioren-Heimnachmittag	
Di	28 Feb	18:15 Bi	19:45-21:00 Institut, PfH Zürich